Nr. 79. (1. Blatt) Dienstag, den 7. April 1903. Postliste Nr. 8290. 35. Jahrgang.

213

Wattenscheider Zeitung.

(General-Anzeiger.) (Neueste Nachrichten.)

Publikations-Organ für Stadt und Amt Wattenscheid.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet incl. Botenlohn monatlich 65 Pfg., vierteljährlich 2 Mk., im Postgebiet 2 Mk., wenn frei ins Haus 2.40 Mk. Wöchentliche illustrierte Gratis-Beilagen: **„Wort und Bild"** (8seitig) und **„Lachpillen"** (4seitig).

Anzeigen müssen am Tage vor dem für die Aufnahme bestimmten Termin in unsern Händen sein und werden pro Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pfg., für Auswärts mit 18 Pfg., Reklamen mit 60 Pfg. pro Zeile berechnet. Zusage für bevorzugte Stellung und für bestimmte Tage kann nicht gegeben werden.

Telegr.-Adr.: Zeitung. Schriftleitung, Druck und Verlag von **Carl Busch** in Wattenscheid. **Telephon Nr. 181.**

Deutschland.

Der Kaiserbesuch in Dänemark.

Kopenhagen, 6. April. Gestern vormittag waren der Kaiser, der König, die englische Königin, die russische Kaiserin-Witwe zusammen mit mehreren anderen Mitgliedern des Königshauses beim Gottesdienst in der Friedrichskirche anwesend. Nachdem der Kaiser beim König dejeuniert hatte, fuhr er mit einem Extrazug, vom Kronprinzen und dem Prinzen Waldemar, dem Prinzen Albert von Glücksburg begleitet, nach dem einige 40 Kilometer von hier entfernten Schloß Fredericksborg, unzweifelhaft der schönste Schloßbau Dänemarks, dessen herrliche Architektur auch die Bewunderung des Kaisers erregte. Das Schloß wird nur als Nationalmuseum benutzt, und die bedeutenden historischen und Kunstsammlungen schienen den Kaiser sehr zu interessieren. Im Schlosse ist der schöne Abguß des Marmorsarkophags König Friedrichs 1., welchen der Kaiser im vorigen Jahre dem König Christian geschenkt hatte, aufgestellt. Der Kaiser sprach hierbei seine Befriedigung über die Aufstellung des Geschenkes aus. An einen Rundgang durch die Zimmer des zweiten Stockwerkes und durch den Rittersaal, dessen neue prachtvolle Gobelins besonders bewundert wurden, reihte sich die Besichtigung der Schloßkirche. — Das Wetter war kalt mit Regen und Schneeschauern, aber die kleine Stadt, bei welcher das Schloß Fredericksborg liegt, hatte sich mit Flaggenschmuck bedeckt, und die Einwohner gaben dem Kaiser Wilhelm einen herzlichen Willkommen. Um 5,30 Uhr waren die Herrschaften wieder in Kopenhagen zurück, und um 7 Uhr nahm der Kaiser an der Familientafel beim Könige teil, wozu auch das Gefolge des Kaisers und die attachierten dänischen Herren eingeladen waren. Zur Tafel führte der Kaiser die Königin von England, der König die Kaiserin-Witwe von Rußland. Der König erhob sich und wünschte seinem kaiserlichen Gaste eine glückliche Heimreise. Der Kaiser antwortete mit einem herzlichen Dank für die schönen Tage in Kopenhagen, welche er immer in seiner Erinnerung bewahren wolle. Schließlich brachte der Kaiser dem Könige seine besten Glückwünsche zum bevorstehenden Geburtstage dar. Der Kaiser verweilte noch 1 Stunde im königlichen Familienhause. Um 9,30 Uhr nahm er Abschied und fuhr, begleitet vom alten Könige und den Prinzen, nach dem Landungsplatz. Trotz Regen und Wind hatten sich viele Zuschauer eingefunden. Die auf der Reede befindlichen Schiffe waren elektrisch illuminiert und zeichneten sich in schönen, scharfen Konturen ab auf dem Hintergrunde der Nacht. Auf der Landungsbrücke umarmte und küßte der Kaiser zum Abschied den König Christian und den Kronprinzen Friedrich. Der Kaiser stieg mit dem Gesandten v. Schön in eine Barkasse, die Kanonen donnerten, und unter begeisterten Hurrarufen der Volksmenge wurde er nach der „Hohenzollern" gerudert. Lange blieb der Kaiser grüßend in der Barkasse stehen. Sobald das Boot an der „Hohenzollern" angelangt war, flog die Kaiserstandarte in die Höhe unter erneuertem Kanonendonner. Die Kaisertage sind damit vorbei. Privat und öffentlich hört man nur eine Meinung: Der Besuch ist ein wirklicher Erfolg gewesen. Der Kaiser hat sich während der kurzen Zeit eine bedeutende Popularität in Kopenhagen erobert und eine freundschaftliche Annäherung zwischen den beiden Nationen angebahnt, die von großer Bedeutung als Grundlage eines Verhältnisses zwischen den Nachbarn sein wird, wodurch die früher vorgekommenen Reibungen aus der Welt geschafft werden. — Der Kaiser hat vor seiner Abreise an die Armen der dänischen Hauptstadt bedeutende Geldgaben gespendet.

Kopenhagen, 6. April. Das deutsche Geschwader trat heute früh 7,15 unter dem Salut der dänischen Geschütze die Rückfahrt nach Kiel an.

Kiel, 6. April. Die Yacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist heute nachmittag gegen 4 Uhr, gefolgt von dem kl. Kreuzer „Nymphe" und dem Depeschenboot „Sleipner", von Kopenhagen hier wieder eingetroffen. Beim Passieren des 1. Geschwaders paradierten die Mannschaften dieser Schiffe und brachten Hurras aus.

Berlin, 6. April. Der Chef des Zivilkabinetts, Wirkl. Geheimer Rat Dr. v. Lucanus, hat nach Beendigung seiner Kur seine Dienstgeschäfte wieder aufgenommen. Er ist von seiner langwierigen schweren Erkrankung, die ihn im Laufe dieses Winters befallen hatte, vollständig wiederhergestellt.

— Wie der „Tägl. Rundschau" aus guter Quelle mitgeteilt wird, sind die Bemühungen der preußischen Regierung, die Zurücknahme des bekannten Kanzelerlasses des Bischofs Korum in Trier gegen die staatliche Töchterschule zu erwirken, in Rom anfangs mit lebhaftem Widerstreben aufgenommen worden. Es hat die Vermittlung verschiedener der Kurie nahestehenden Persönlichkeiten bedurft, um schließlich das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Und zwar ist als letztes Ueberredungsmittel dabei die Vorhaltung benutzt worden, daß im Fall der Versagung des römischen Stuhles der Deutsche Kaiser außer stande sein würde, bei seinem demnächstigen Besuch in Rom die übliche Visite im Vatikan abzustatten. Dieser Umstand war für die Kurie durchschlagend. Sie begnügte sich daraufhin mit der Zusicherung, daß von preußischer Seite gewisse katholische Wünsche in der Besetzung der Lehrkräfte an der Töchterschule beachtet werden würden und wies den Bischof an, seine Achterklärung zurückzunehmen.

Potsdam, 6. April. Die Erbprinzessin Ernst von Sachsen-Altenburg wurde gestern früh von einer Prinzessin entbunden.

Posen, 6. April. Nach polnischen Blättern hat der deutsche Botschafter in Paris Fürst Radolin auf seiner Herrschaft Jarotschin sämtlichen polnischen Beamten gekündigt und sie durch Deutsche ersetzt.

Hamburg, 6. April. Gestern wurde an Bord der „Blücher" von der Hamburg-Amerika-Linie eine zahlreich besuchte, außerordentliche Versammlung der Mitglieder des Deutschen Schulschiffvereins abgehalten, an der Vertreter der Hansastädte und verschiedener Regierungen teilnahmen. Die Sitzung wurde durch den Großherzog von Oldenburg eröffnet. Professor Dr. Schilling aus Bremen erstattete den Bericht über die Tätigkeit des Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth" für das Jahr 1902—03 und fügte seinen Ausführungen hinzu, daß, wenn das Schulschiff auch noch nicht eingetroffen sei (das besorgniserregende Ausbleiben des deutschen Schulschiffes meldeten wir schon), doch kein Grund zur Besorgnis vorliege, da es noch nicht überfällig sei. Er machte darauf interessante Mitteilungen aus den Berichten der Kapitäne. Kommerzienrat Guilleaume-Köln legte die Lage der Finanzen dar, wonach diese durchaus befriedigend ist.

Metz, 6. April. Die kaiserliche Familie trifft, wie nunmehr den Behörden dienstlich bekannt gemacht ist, „voraussichtlich" am 14. Mai auf Schloß Urville zu einem 8 bis 10tägigen Aufenthalt ein. Eine Hauptfeierlichkeit während der für Metz in Aussicht genommenen mehrmaligen Besuche wird die Einweihung des neuen gotischen Portals der Kathedrale bilden, zu dessen Besichtigung der kaiserliche Statthalter augenblicklich hier weilt. Auch das vielgenannte Prinz Friedrich Karl-Tor wurde heute morgen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Man hofft, daß es gelingen wird, durch den Statthalter den Kaiser zur Zustimmung zu der Schleifung dieser Unzierde der Stadt zu bewegen.

Ausland.

Zur Reise König Eduards.

Die der italienischen Regierung nahestehenden Organe weisen jetzt schon darauf hin, daß infolge des noch leidenden Zustandes König Eduards die Dauer seines Aufenthaltes auf italienischem Boden sehr kurz sein und von rauschenden Festlichkeiten abgesehen werde. Ob bei dieser Gelegenheit eine Schiffsparade im Golf von Neapel abgehalten werde, ist fraglich. Selbstredend wurde nun auch die Frage erörtert, ob der englische Monarch einen Besuch im Vatikan machen werde. Die liberalen Organe suchen die Sache von vornherein als unmöglich darzustellen. Sie weisen auf den Präcedenzfall des Schahs von Persien hin. Da dieser asiatische Herrscher sich den ihm von der Kurie auferlegten Ceremonialvorschriften nicht habe fügen wollen, so folgern sie, werde um so weniger ein König von England derartigen heute nicht mehr zeitgemäßen Formalitäten nachkommen. Wie die „K. Volksz." aus zuverlässiger Quelle erfährt, sind die zuständigen englischen Behörden mit dem h. Stuhl bis jetzt überhaupt in keinerlei Unterhandlungen getreten betreffs eines beabsichtigten Besuches des britischen Herrschers beim h. Vater. Sollte jedoch die Absicht vorliegen, so müßte sich König Eduard bequemen, da England nicht beim h. Stuhl vertreten ist, bei dem Gange zum Vatikan vom Sitz des englischen Kollegs abzufahren.

Lissabon, 6. April. Vorgestern abend fand eine Galaoper zu Ehren des König Eduards statt. Gestern empfing der König auf der englischen Gesandtschaft Ergebenheitsadressen und eine Abordnung der in Lissabon und Oporto ansässigen Engländer. Hierauf fuhr der König mit König Carlos nach Cascacs.

Die Studenten-Unruhen in Spanien

Madrid, 6. April. Vorgestern nachmittag wurde nach einem Wagen, in dem der kommandierende General der Provinz saß, mit Steinen geworfen, weil man glaubte, es säße ein Minister darin. — Die Unruhen wurden bis Mitternacht fortgesetzt. Es kam noch zu vereinzelten Zusammenstößen zwischen der Polizei und Studenten, wobei einige Schüsse fielen. Die Studenten rissen den Zaun eines Neubaues ein und bewaffneten sich mit Ziegelsteinen. Die Polizei schritt darauf ein. Nach amtlichen Feststellungen wurde bei den Unruhen 1 Person getötet, zahlreiche andere verletzt. Die für gestern abend einberufenen Versammlungen wurden polizeilich untersagt.

Madrid, 7. April. Die Lage in den großen Universitätsstädten wird ernster. Die Proteste bezgl. des Vorgehens der Polizisten gegen die Studenten in Salamanca nahmen den Charakter einer Bewegung der öffentlichen Meinung gegen die Regierung an. In Madrid wurden während der Kundgebung Hochrufe auf die Republik ausgebracht, sowie Rufe, die sich gegen die Regierung und gegen das Königshaus richteten. Die Bewegung in der Stadt dehnt sich weiter aus. Die Arbeiter der Tabakfabriken schließen sich den Ruhestörern an.

Salamanca, 6. April. Gestern fand unter zahlreicher Beteiligung das Begräbnis der bei den Unruhen getöteten Studenten statt. An der Feier nahmen Vertreter der Behörden und der Rektor der Universität teil.

Die Balkanwirren.

In Petersburg wird jetzt zugegeben, daß die mazedonische Reformfrage akut geworden ist, und in unterrichteten Kreisen wird vielfach eine Aenderung der Haltung der russischen Regierung gegenüber der Türkei bestimmt erwartet. Die Pforte wird wegen ihrer Unterschätzung der Warnungen Rußlands und der Unterlassung rechtzeitiger Vorsichtsmaßregeln scharf getadelt. Der Großvezier Ferid Pascha, dessen albanesische Herkunft ihn nach russischer Ansicht vielleicht gehindert hat, wirksame Maßregeln gegen die Albanesen zu ergreifen, wird dem Vernehmen nach infolge des Angriffes auf den russischen Konsul in Mitrowitza zum Rücktritt genötigt werden. Man betrachtet in russischen Regierungskreisen die Lage in Mazedonien als zweifellos sehr ernst, hofft aber doch noch auf eine Ueberwindung der Schwierigkeiten. Die Korrespondent des „Daily Telegraph" erhielt ferner aus durchaus zuverlässiger Quelle die Nachricht, daß das russische Kriegsministerium ungewöhnlich umfangreiche Aufträge auf Gewehre und Patronen erteilt hat. In den beteiligten Fabriken wird mit Ueberschichten gearbeitet, um die sofort verlangten großen Quantitäten liefern zu können.

Konstantinopel, 6. April. Der Soldat Ibrahim, der den russischen Konsul Schtscherbina verwundete, ist vom Kriegsgericht in Mitrowitza zu 15 J. Zwangsarbeit verurteilt worden.

— Der amerikanische Gesandte überreichte dem Sultan gestern eine Botschaft Roosevelts, worin die schnelle Erledigung der amerikanischen Forderungen betreffend die Schulen und Missionsstationen sowie der archäologischen Wünsche in Kleinasien gefordert wird.

Rom, 6. April. Der bereits 1 Monat dauernde Ausstand der Drucker und Setzer scheint einen bösartigen Verlauf nehmen zu wollen. Ungehalten darüber, daß man ihre Ansprüche nicht anerkennen will und sogar teilweise für Ersatz gesorgt hat, rotteten sich gestern die Ausständigen zusammen, um lärmend in kleinen Gruppen die Stadt zu durchziehen. Bei verschiedenen Privatdruckanstalten wurde Halt gemacht, Fensterscheiben eingeworfen, und es wäre zu ärgeren Ausschreitungen gekommen, wenn nicht noch rechtzeitig Polizei und Militärmacht eingeschritten wäre, durch deren Hülfe die Rädelsführer dingfest gemacht werden konnten. Gerade als man die Tumultuanten zu Paaren trieb, wurde eine Depesche verlesen, laut welcher von Mailand aus den hiesigen Genossen 15 000 Lire zur Verfügung gestellt wurden. Unter Absingung der Arbeiterhymne verzog sich der Haufe in die nächstgelegenen Osterien. Es sei noch bemerkt, daß es eine beliebte Art der römischen Arbeiter, Droschkenkutscher usw. ist, gerade dann die Arbeit niederzulegen, wenn die Stadt durch Fremdenbesuch überfüllt ist. Man will auf diese Weise die Padroni zwingen, nachzugeben, welches Experiment in der Regel auch von Erfolg gekrönt ist.

— Der „Germania" zufolge wurden mit Rücksicht auf die bevorstehende Ankunft Kaiser Wilhelms auf Anordnung des Papstes die zum 28 d. M. in Rom erwarteten Pilgerzüge abgesagt und ihr Empfang auf später verlegt.

Petersburg, 6. April. Ein großer Skandal beschäftigt die Petersburger Gesellschaft und Presse. Der 1. Redakteur der „Nowoje Wremja", Bulgakow, wurde vor der Redaktion seines Blattes von seinem früheren Kollegen Tschecmann, dessen Frau, einem Redakteur der „Rossija" und einem anderen Mann überfallen und mit einem Degen, einer Peitsche und einem Besenstiel furchtbar zugerichtet. Die Veranlassung dieses Ueberfalles war, wie sich auf der Polizeiwache herausstellte, wohin alle gebracht wurden, eine große Bestechungsaffäre, welche das größte Aufsehen erregt. Der bekannte Verleger Dr. Ramm war von Bulgakow in der „Nowoje Wremja" angegriffen worden und hatte Tschermann angeblich 8000 Rubel zustecken lassen, um damit Bulgakows Schweigen zu erkaufen. Tschermann soll aber diese 8000 Rubel Bestechungsgelder nicht abgeliefert, sondern unterschlagen haben. Der Prozeß, welcher eingeleitet ist, wirbelt deshalb so viel Staub auf, weil noch eine Anzahl anderer öffentlicher Persönlichkeiten in ihn verwickelt sein sollen und der ganze Prozeß die große herr-

schende Korruption in der Presse und dem öffentlichen Leben Petersburgs aufdecken dürfte.

Pera, 7. April. Zur Begrüßung des deutschen Kronprinzen Eitel Friederich, die Sonntag nachmittag in den Dardanellen eintrafen, fuhr S. M. S. „Loreley“ (bekannt durch den Raubanfall in Athen) mit dem Kaiserlichen Geschäftsträger Freiherrn v. Wangenheim und einigen Herren der Botschaft sowie die türkische Yacht „Fuad“ mit einer türkischen Mission unter Führung Turkhan Paschas an Bord Samstag abend dahin ab. Die Ankunft in Konstantinopel erfolgte gestern vormittag.

Algier, 6. April. Nach einem Telegramm aus Nemours brachen sämtliche an der Grenze ansässigen marokkanischen Stämme in der Richtung nach Muluja auf, wo ein Kampf bevorsteht.

Millwaukee, 6. April. Präsident Roosevelt besuchte am 3. d. den hiesigen Deutschen Klub, wo er feierlich empfangen wurde. Auf einen von dem Vorsitzenden dieses Klubs ausgebrachten Trinkspruch erwiderte Roosevelt mit einer Ansprache, in welcher er erklärte, es sei sein Ziel, den Frieden im Inlande und im Auslande aufrechtzuerhalten.

Santo Domingo, 6. April. General Basquez hat die Aufständischen in einem mehrstündigen Gefecht geschlagen und steht jetzt vor der Hauptstadt. Er hat die Aufständischen aufgefordert, sich zu ergeben, widrigens er mit Gewalt in die Stadt dringen würde. — Infolge des Bürgerkrieges auf Dominica ist Kommodore Scheder mit der „Vineta“ zur Wahrung der handelspolitischen Interessen Deutschlands jetzt nach San Domingo beordert worden.

Aus Stadt, Amt und Kreis.

* Wattenscheid, 7. April. Als ungetreuer Sohn und Verächter des 4. Gebots erwies sich ein hiesiger Bäckergeselle, welcher heute Nacht seiner Mutter einen erheblichen Geldbetrag entwendet hat und damit flüchtig geworden ist. Festgestellt ist, daß der junge Mann vom rhein. Bahnhof aus von hier abgedampft ist.

* Die Versammlung der Feuerwehr im Lokale des Herrn Kameraden Wilken am Samstag Abend erfreute sich eines regen Besuchs. Die Mitglieder beider Löschzüge waren zahlreich erschienen. Den Vorsitz führte an Stelle des Herrn Berg, der verhindert war, Herr Stadtbaumeister Wallraven. Vorsitzender begrüßte die Kameraden mit einigen herzlichen Worten, dankte für das zahlreiche Erscheinen und theilte zunächst mit, daß gleich nach Ostern eine Hauptübung stattfinden werde. Sodann wurde beschlossen, die Mitglieder des neuen Löschzuges der Wehr in die errichtete Sterbekasse aufzunehmen. Schließlich wurden die 2 Herren Michels und Rörig als Hornisten für den neuen Löschzug gewählt.

* Der Schützenverein Kaiser Wilhelm veranstaltet am 2. Ostertage ein großartiges Fest, bestehend in Konzert und Ball. Der Verein hat keine Unkosten gescheut, denn es ist zu diesem Feste eine der bestrenommirten Musik-Kapellen gewonnen worden. Den Besuchern wird ein vergnügter Abend zugesichert. Näheres Annonce.

* Der soeben zur Ausgabe gelangende und von den Königlichen Lotterieeinnehmern unentgeltlich verabfolgte Plan zur 209. Klassenlotterie enthält wesentliche Aenderungen gegen den bisherigen Plan. Jede Lotterie wird künftig in 5 anstatt in 4 Klassen abgespielt; es ist jedoch der Kissenpreis des Loses von 48 M. auf 40 M. ermäßigt worden, so daß im ganzen nur eine Erhöhnng (Abrundung) des Lospreises um 8 M. (von 192 M. auf 200 M.) eingetreten, die Zahlungsleistung aber durch Verkleinerung der einzelnen Raten erleichtert wird.

* Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde in der Samstags-Sitzung der Bochumer Strafkammer die aus der Untersuchungshaft vorgeführte nicht weniger als 14 Mal darunter mehrfach mit Zuchthaus vorbestrafte Ehefrau Friedrich B. von hier wegen Diebstahls und gewerbsmäßiger Unzucht zu 3 J. Zuchth. und 3 Wochen Haft, sowie Stellung unter Polizei-Aufsicht verurteilt. (B. Ztg.)

* In der am 4. April in Berlin stattgehabten Konferenz betr. die Bekämpfung der Wurmkrankheit wurde festgestellt, daß die Krankheit im Oberbergamtsbezirk Dortmund erheblich zugenommen hat, während in andern Bezirken keine oder ausnahmsweise Fälle festgestellt wurden. Man gelangte zu der Ansicht, daß die Einschleppung anfang der 90er Jahre durch italienische und ungarische Arbeiter erfolgte. Die Berieselung der Gruben trug zu Verbreitung der Krankheit bei. Nach der baldigen Beendigung der Untersuchung über den Umfang und das Wesen der Krankheit erwartet man bestimmt, eine erfolgreiche Bekämpfung zu ermöglichen. Die Konferenz erörterte dann die zur Bekämpfung in Frage kommenden Mittel, namentlich Farrenkräuterextrakt und besprach eingehend die vorbeugenden Maßregeln. Als Mittel hierzu wurde der Erlaß einer Verordnung anerkannt, die den Werkbesitzern verbietet, Bergleute anzulegen, die nicht durch Untersuchung wurmfrei befunden wurden. Ferner soll das Oberbergamt Dortmund prüfen, ob auf den befallenen Gruben die vorhandenen Einrichtungen, wie Aborte und Bäder, genügend sind, ob anderweitiges Trinkwasser zu beschaffen und die Berieselung mit Sumpfwasser zu verbieten ist, ob Schlammansammlungen zu beseitigen oder sonstige sanitäre Maßnahmen zu treffen sind. Der Vorschlag der Arbeitervertreter, mit der Ueberwachung auf bergpolizeilichem Wege ein von Arbeitern zu wählendes Kontrollbureau zu beauftragen, fand keine Zustimmung. Als wirksames Mittel wurde die völlige Trockenlegung der verseuchten Baue auf längere Zeit anerkannt. Die Versuche, geeignete Desinfektionsmittel zu finden, sollen fortgesetzt und die einstweilige Einstellung der Berieselung soll gestattet werden. Zur Kontrolle der bisherigen Maßregeln und als Wegweiser für künftige soll eine eingehende Statistik aufgestellt werden, Zeit, Ort und Art der Arbeitsstelle sowie die Erfolge der Angestellten des Heilverfahrens umfassend.

Günnigfeld, 7. April. Bei der jüngsten Wahl zur kirchlichen Gemeindevertretung wurde gewählt: Dr. Kaup, Heinr. Siepmann, Gerhard Klüsenkamp, Konr. Schlingschröder, Adam Ewald, Franz Schütte, Wilhelm Werner, Ant. v. Rüden senior, Alex. Scheele senior, Theodor Thiesbürger, Franz Schulte-Hordelhoff, Heinrich Kleinhorst, Hrch. Timmermann, Hermann Hullmann jun., Friedrich Godehardt, Johann Therre, Wilhelm Peisken, Gerhart Butterbrot, Josef Jedrzejak, Franz Riesmeier, Robert Kemper Bernh. Grewe senior, Franz Bensing, Herm Reick. Bei der Wahl zum Kirchenvorstand wurden die Herren Heinrich Fröhling, Engelbert Happe, Anton Leppler, Wilh. Brosch, Theodor Holderberg, Friedrich Hummenbrum, Wladislaus Staszik und Hohann Henke gewählt.

— Heute Morgen zwischen 4 und 5 Uhr sind hier in verschiedenen Geschäften Einbruchdiebstähle versucht worden. Es gelang den Dieben jedoch nur in 1 Falle, bei Herrn Gärtner Pütz, aus der Ladenkasse 15 Mk. zu stehlen. Die Täter, 4 an der Zahl, sind aus Wattenscheid und werden sich demnächst vorGericht zu verantworten haben, da ihre Namen bekannt sind, und Anzeige erstattet werden wird.

— Herr Lehrer Beisken hat, wie wir soeben hören eine ehrenvolle Berufung als Rektor an die kath. Schule zu Dahlhausen-Ruhr erhalten.

* Ueckendorf, 7. April. Aus der letzten Sitzung der Amtsversammlung ist Folgendes mitzuteilen: 1. Nach Beantwortung der zur Amtskassenrechnung pro 1901 gezogenen Notaten wurden diese als erledigt angesehen und erfolgte nunmehr die endgültige Abnohme der Rechnung. 2. Die im Rechnungsjahr 1902 vorgekommenen Etatsüberschreitungen wurden genehmigt. 3. Die Kehrrichtabfuhrgebühr für 1903 wurde auf 1 Mark pro Familie und Jahr festgesetzt. 4. Die Herren Drebes, Kollmeier, Timpe und Backs, deren Funktionsperiode als Armenpfleger am 1. April cr. abläuft, wurden dem Vorschlage der Armenkommission gemäß von der Versammlung wiedergewählt. 5. Die Bestätigung der Wahl des Schlachthoftierarztes W. Doenecke wurde zur Kenntnis der Versammlung gebracht. 6. Gegen den Antrag des Herrn Franz Zabrzewski, auf sein an der noch nicht ausgebauten Josephstraße gelegenes Wohnhaus ein Stockwerk aufzubauen, hatte die Versammlung nichts einzuwenden, wenn dem Antragsteller die erforderliche Bauerlaubnis unter der Bedingung erteilt würde, daß er 1. die Straßenbaukosten hinterlegt und 2. den in die Straße fallenden Grundstücksstreifen unentgeltlich an die Gemeinde abtritt. 7. Dem Antraze des Flaschenbierhändlers Wilhelm Sonnenschein auf Uebertragung seines mit der Gemeinde abgeschlossenen Biersteuervertrages auf den Bierhändler Bernhard Buschmann zu Westenfeld stimmte die Versammlung zu. 8. Gegen die beabsichtigte Fluchtlinien-Festsetzung der Lohrheidestraße durch die Stadt Wattenscheid hatte die Versammlung nichts einzuwenden. 9. Die Versammlung beschloß die Festsetzung der Fluchtlinien für die Schlachthofstraße entsprechend dem vorgelegten Plan. 10. Die Kanalisation des nördlichen Teiles der Schulstraße sofort ausführen zu lassen, wurde beschlossen. 11. Nach Schluß der Tagesordnung gab der Vorsitzende einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Amtes und der Gemeinde Ueckendorf, insbesondere während der sieben Jahre seiner Verwaltung. In bewegten Worten sprach er der Amtsversammlung seinen herzlichen Dank aus für das ihm stets entgegengebrachte Vertrauen und die freudige Bereitwilligkeit zur Mitarbeit und dankte insbesondere dem Beigeordneten Herrn Bingel für die wertvolle thatkräftige Unterstützung, die er stets bei ihm gefunden. Namens der Amtsversammlung erwiderte der Amtsverordnete Herr Geheimer Kommerzienrat Kirdorf. Er dankte dem Vorsitzenden für seine zielbewußte erfolgreiche Arbeit und sicherte ihm auch seine und der Amtsversammlung fernere Unterstützung zu. Hierauf wurde die letzte Amtsversammlung des Amtes Ueckendorf geschlossen.

* Ueckendorf, 7. April. In hiesiger Gegend sind vor Kurzem folgende Sachen, die jedenfalls von einem Diebstahle herrühren, bei einer Durchsuchung beschlagnahmt worden: 1 Weckuhr, 1 Untersatz vor einer Bergmannslampe, 1 Bierkrug mit Deckel, 1 Handtuchhalter, 3 weiße Vorhemde, 2 weiße Kragen, 1 schwarzer Damenumhang, 1 schwarzer Frauenrock, 1 Jacket, 1 Kinderkleidchen, 1 blau- und weiße Schürze, 2 biberne Hemden, 1 wollener mit Seide gestickte Kopfschawl, 1 große Küchenschürze, 1 blaues Kinderkleid, 1 blaue Kinderschürze, 1 Grubenhemd und 25 Windelstücke. Die rechtmäßigen Eigentümer werden hierdurch aufgefordert, ihre Eigentumsrechte bei der hiesigen Polizei-Verwaltuug geltend zu machen,

Crange, 7. April. Am Samstag fand hier eine Sitzung den Gemeindevertretung statt, auf deren Tagesordnung die Vereinigung der Gemeinde Crange mit Wanne stand. Die Gemeindeverordneten lehnten den Antrag einstimmig ab.

Gymnasium i. E. zu Wattenscheid.

II.

* Dem Jahresbericht pro 1902 entnehmen wir weiter folgendes:

Herr Direktor Professor Dr. Hellinghaus nahm am 30. Juni an der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf der Hohensyburg und am 25. Sept. an der Hauptversammlung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Düsseldorf teil. — Herr Zeichenlehrer Giese nahm vom 19.—21. Juni an dem an der Königl. Kunstschule in Berlin für geprüfte Zeichenlehrer abgehaltenen Kursus zur Einführung in den neuen Lehrplan für den Zeichenunterricht teil und Herr Oberlehrer Dr. Engelbrecht an dem vom 30. Sept. bis 11. Okt. in Berlin abgehaltenen naturwissenschaftlichen Ferienkursus. — Der Gesundheitszustand der Schüler war gut. Am 23. Juni gingen 14 kath. Schüler zum ersten Male zum Tische des Herrn. Am Palmsonntag werden 7 ev. Schüler konfirmiert werden. Das Gedächtnis unseres hochseligen Kaisers wurde in gewohnter Weise erneuert, und zwar am 18. Okt. und 23. März durch eine Feier auf der Aula, bei welcher die Unterprimaner Alfred Brück und Paul Krasemann einen Vortrag hielten. Am 27. Jan. wurde die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Kaiser Wilhelms unter Teilnahme zahlreicher Gäste auf der Aula festlich begangen; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. van Royen. Am 1. Mai trug der Rezitator B. Grau aus Berlin den auf der Aula versammelten Schülern deutsche Gedichte und Abschnitte aus klassischen Dramen vor, ebenso am 19. März die Kgl. Hofschauspielerin Julie Behre aus Wernigerode. Am 2. Dez. wohnten sämtliche Schüler in Begleitung ihrer Lehrer einer vom deutschen Flotten-Verein veranstalteten biographischen Festvorstellung zu Gelsenkirchen bei. — Am 10. Juli machten sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug: Unterprima und Obersekunda nach dem am 30. Juni eingeweihten Kaiser Wilhelm-Denkmal auf der Hohensyburg und nach Herdecke, Untersekunda und Obertertia nach der Monning und dem Duisburger Walde, Untertertia bis Sexta nach Dahlhausen a. d. Ruhr. — Unter Begleitung von Lehrern besuchten die Schüler der Unter- und Obersekunda am 22. Okt. im Essener Stadttheater die Vorstellung des „Wilhelm Tell“, die Obersekundaner und die Primaner am 17. Sept. die des „Götz von Berlichingen“, die Primaner am 5. November die der „Iphigenie auf Tauris“ und am 23. Febr. die des „Kaufmann von Venedig.“ Der am 12. Okt. 1900 von Herrn Direktor gestiftete „Leseverein am Progymnasium,“ welcher seinen Mitgliedern wertvollere Bücher von allgemeiner Bedeutung, insbesondere aus dem Gebiete der Litteraturgeschichte, Geschichte, Erdkunde, Kunstgeschichte und Naturkunde zugänglich machen will, zählt gegenwärtig 42 Mitglieder (mit einem jährlichen Beitrage von 6 Mk.) Eine Reihe von Büchern wurde nach vollendetem Umlaufe satzungsgemäß der Bibliothek der Anstalt einverleibt. Die Gesamtzahl der Schüler im Laufe des Schuljahres betrug 247 (gegen 231 im Vorjahre), davon waren 147 kath., 92 ev. und 8 isr. Das Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung und über die wissenschaftl. Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten zu Ostern 1902 17 Schüler, von denen 4 zu einem praktischen Berufe übergingen, Michaelis kein Schüler.

Die Lehrerbibliothek (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Gomolinsky) erhielt durch Schenkung u. a. vom Herrn Landrat Dr. Hammerschmidt: Verwaltungs-Bericht 1901; von der Handelskammer in Bochum: Jahresbericht; vom Herrn Bürgermeister Wibberding: Verwaltungsbericht; vom Herrn Buchhändler Lohn: mehrere Klassikerausgaben und andere wertvolle Bücher; ferner durch Ankauf die verschiedensten wissenschaftlichen Werke. Die Schülerbibliothek wurde auf die einzelnen Klassen verteilt und ebenfalls erheblich vermehrt. Dem bisherigen Verwalter, Herrn Oberlehrer Mering, gebührt der wärmste Dank. Die Sammlungen für den Unterricht in der Naturkunde (unter Verwaltung des Herrn Prof. Hall) erhielten durch Schenkung: Verschiedene Konchylien von den Untertertianern Dräger und Schauerte, einen Hummer von dem Sextaner Vietor, Wildschweinzähne von dem Quintaner Bernhard Meyer, Teile eines Hasenskeletts von dem Quintaner Kliver; von Herrn Professor Hall: Präparate in Weingeist von der Wegschnecke, der Bohrmuschel, der Lochmuschel, der Seerinde, dem Skolpender, dem Tausendfuß, der Hausspinne, der Wasserspinne, der Maueraffel, dem Regenwurm, dem Spulwurm, dem Pferdeegel und der Edelkoralle, Fraßstück der Pfahlbohrmuschel mit den Gehäusen der Tiere, einen Trilobiten, mikroskopische Präparate: Foraminiferen der Kreide von Rügen, Krätzmilbe und Haarbalgmilbe; ferner von dem Sextaner Vietor ein cbdem, dem Sextaner Rodermund ein Litermaß, dem Sextaner Fryda 0,5 l, dem Sextaner Händler 0,25 l; durch Ankauf: Ein menschliches Skelett und ein anatomisches Präparat von der Schleihe in Weingeist. Die Sammlungen für Physik und Chemie (unter Verwaltung des Herrn Prof. Hall) erhielten durch Ankauf eine größere Anzahl wertvoller Apparate. Der Pflanzengarten (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Dr. Engelbrecht) lieferte die wichtigsten Pflanzen für den Unterricht in der Botanik. Die Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde (unter Verwaltung des Herrn Prof. Dr. Sudhaus) wurden reichlich ergänzt durch Ankauf. Münzen wurden geschenkt von den Sextanern: Berger, Fryda, Händler, Kampschneider, Knapstein, Leeser, Reker, Rodermund, Rörig, A. Scholten, W. Scholten, Steinkamp, Vietor, von Wedelstaedt und vom Quintaner Theodor Müller. Für die Sammlung der Lehrmittel für den Zeichenunterricht (unter Verwaltung des Herrn Zeichenlehrers Giese) schenkten Herr F. Kampmann einen Marder; der Sextaner Vietor 4 eingerahmte Steinfliesen; der Quintaner Klein eine Milchkanne; der Quintaner Th. Müller eine Vase; der Quintaner Heymann eine Muschel; der Quintaner Pinkerneil eine Vase; der Quintaner Streier eine Champagnerflasche und ein Standgefäß; der Quintaner Giese eine Seemöve und verschiedene Zinngefäße; der Quintaner Nick eine Glocke und zwei Glasfliesen; der Quintaner J. Nehring eine Milchkanne und einen afrikanischen Kuckuck; der Quintaner Breuer einen Steinkrug; der Quintaner Schlenkhoff eine Gerolsteiner Flasche; der Quintaner B. Meyer eine Vase; der Quartaner Wulf 12 Steinfliesen; die Untertertianer Schauerte und Nick getrocknete Pflanzen; der Obertertianer A. Scholten eine kleine Säule und einen Tropenhelm; der Unterprimaner Schulte eine Muschel; der Sextaner Händler einen Kuckuck und ein Blaßhuhn. Für alle Geschenke und Zuwendungen wird in dem Jahresbericht der wärmste Dank der Anstalt ausgesprochen. — Das jährliche Schulgeld wurde von den städtischen Behörden ohne Unterschied der Klasse für einheimische Schüler auf 130 M. (wie an den Königlichen Anstalten), für auswärtige auf 160 M. festgesetzt. Stiftungen besitzt die Anstalt nicht. Als Unterstützungen können vom Kuratorium 10 Prozent der Schulgeld-Einnahme vergeben werden und sind auch im letzten Jahre satzungsgemäß zum Erlasse oder zur Ermäßigung des Schulgeldes verwandt worden; für das erste Jahr des Schulbesuches jedoch kann das Schulgeld weder erlassen, noch ermäßigt werden. Gesuche an das Kuratorium sind in den ersten 4 Wochen des neuen Schuljahees dem Herrn Direktor einzureichen.

Ein Generalstreik in Holland.

Amsterdam, 6. April. Heute Nacht wurde für das ganze Land der allgemeine Ausstand sämtlicher bei der Beförderung von Personen und Waren beschäftigter Arbeiter einschließlich der Eisenbahnangestellten erklärt. Unmittelbar darauf begann der Ausstand. Infolge des ausgebrochenen Ausstandes werden alle Eisenbahnlinien und Bahnhöfe militärisch bewacht, ebenso die Uferstraßen, woran Handelsschiffe anlegen. Ein Arbeiter, welcher nicht wußte, daß der Ausstand erklärt war, wurde, als er auf den Anruf eines Soldaten nicht stillstand, von diesem durch einen Revolverschuß verletzt. Die Eisenbahnverwaltung trifft Maßnahmen, um die vom Auslande kommenden und nach dem Auslande abgehenden Eisenbahnzüge unter militärischem Schutz verkehren zu lassen. — Der Präsident des Schutzkomitees erklärt, daß der Ausstand sich zunächst gegen die Antistreikgesetze richte, dann aber auch ausgebrochen sei, weil das Eisenbahnpersonal eine Gehaltsvermehrung verlange, solange die Gesetze die Aufbesserung ihrer Lage noch möglich machen. Zufolge dieser Erklärung des Präsidenten wird der Ausstand heute auf die Angestellten der übrigen

der deutschsprachigen Presse e.V.

Geschäftszweige sich ausdehnen. Heute Mittag wird eine Versammlung stattfinden. — Das Personal der Schifffahrtsgesellschaften in London und Hull legte die Arbeit ebenfalls nieder und erklärte sich mit den Ausständigen solidarisch. Bisher konnte von zwei Bahnhöfen nur ein Zug abgelassen werden und zwar unter militärischer Bedeckung.

Der Ausstand der Transportarbeiter ist in ganz Holland ausgebrochen, der der Wassertransportarbeiter ist nur für den Hafen in der vergangenen Nacht proklamiert worden. Die Bahnhöfe sind bereits nach Möglichkeit vom Militär besetzt. Einige Züge konnten fahren. Die Ruhe ist bisher ungestört. Der Umfang der Bewegung läßt Schlimmstes erwarten. Der Zentralverband der Eisenbahnen erklärt, die Lohnerhöhung solle durchgedrückt werden „vor Annahme der Würgegesetze", da das Wohlwollen der Regierung für die Arbeitverhältnisse chimärisch sei.

— Der Präsident des Schutzkomitees erklärt, daß sich der Ausstand zunächst gegen die Antistreikgesetze richte, die dem Parlament vorliegen, dann aber auch deshalb ausgebrochen sei, weil das Eisenbahnpersonal eine Gehaltsvermehrung verlange, solange die Gesetze eine Aufbesserung ihrer Lage noch nicht unmöglich machen. Zufolge dieser Erklärung des Präsidenten wird der Ausstand sich heute auch auf die Angestellten der übrigen Geschäftszweige ausdehnen. Heute mittag wird eine Versammlung stattfinden. Das Personal der Schifffahrtsgesellschaften „London" und „Hull" legte die Arbeit ebenfalls nieder und erklärte sich mit den Ausständischen solidarisch. Bisher konnte von 2 Bahnhöfen nur 1 Zug abgelassen werden, und zwar unter militärischer Bedeckung.

Dem allgemeinen Ausstand der Eisenbahnangestellten der Niederlande haben sich die sämtlichen Hafentransportarbeiter angeschlossen und zwar nicht wegen Lohnfragen, sondern aus politischen Gründen. Ueber ihre Motive wird gemeldet:

Rotterdam, 6. April. Der allgemeine Ausstand wurde hier in einer großen Versammlung verkündet und soll sich auf die Auslader und alle Arbeiter, welche bei den Arbeiten im Hafen tätig sind, einschließlich der Fuhrleute erstrecken. Es wird erklärt, daß der Ausstand nicht die Lohnfrage zum Ursprung habe, er richte sich vielmehr tatsächlich gegen die Gesetze, welche gegen die Ausstände vorgeschlagen seien. Man verlangt, sie sollten zurückgezogen werden. Die hiesigen Bahnhöfe werden von Infanterie- und Marinesoldaten bewacht. In der Richtung nach Amsterdam gehen heute 3 oder 4 Züge ab.

Den streikenden Verkehrsarbeitern schließen sich jetzt auch Industriearbeiter an:

Amsterdam, 6. April. Von 1400 Arbeitern der niederländischen Fabrik von Eisenmaterial haben 900 der Aufforderung des Schutzkomitees Folge geleistet und sind heute in den Ausstand getreten. Die Direktion der holländischen Eisenbahn ist der Zuversicht, daß ein regelmäßiger, wenn auch eingeschränkter Verkehr stattfindet. Wahrscheinlich werden 16 Züge Amsterdam verlassen und 24 von Rotterdam ankommen. Es sind Maßregeln getroffen, die den Abgang eines Zuges nach dem Hoek van Holland, der die Verbindung nach England vermittelt, sicher stellen. — Heute vormittag haben sich die Steinschneider mit den Arbeitern der Transportgewerbe für solidarisch erklärt und beschlossen zu feiern.

Heute nachmittag hielt der Verband der Bäcker-Gesellen eine Versammlung ab, um über Maßregeln zu beraten, die bezwecken mit den Ausständigen gemeinsame Sache zu machen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. — Der Verband der städtischen Betriebe, wie der in den Gasanstalten beschäftigten Arbeiter wartet auf die Weisung des Schutzkomitees, um gleichfalls in den Ausstand zu treten. — Die Gaswerke werden militärisch bewacht. Nach einer Meldung des Blattes „Het Volk" befinden sich von 1400 Angestellten der Werkstätten der holländischen Bahn in Haarlem 1100 im Ausstande. Die Entsendung von 2 Bataillonen aus Amsterdam nach Haarlem wurde erbeten.

Inzwischen mahnen die Direktionen der Eisenbahngesellschaften die Arbeiter zum Rückzug:

Amsterdam, 6. April. An den Bahnhöfen der holländischen Eisenbahn ist ein Aufruf angeschlagen, worin die Direktion das Personal auffordert, die Arbeit wieder aufzunehmen. Wenn die Arbeiter innerhalb 24 Stunden die Arbeit nicht wieder aufnehmen, werden sie entlassen werden. Außerdem ließ die Direktion durch Anschläge einen Aufruf betr. Einstellung von Arbeitern aller Gattungen ergehen. Die Eisenbahngesellschaften haben die Absicht, die Züge bis zum Eintritt der Dunkelheit laufen zu lassen, wenn nicht im Laufe des Tages sich genügendes Personal einstellt, um den Signaldienst mit Lichtern während der Nacht zu verrichten.

Rotterdam, 6. April. Der Streik verhilft dem Auto zu einem unerwarteten Triumph. Der Verteidigungsausschuß der Gewerkschaften verfügt für seine Verkehrszwecke über 25 Automobile, ebenso verfügt die Regierung infolge ihres Kontraktes mit der belgischen Gesellschaft über eine genügende Anzahl Autos. Fortwährend vollziehen sich große Truppentransporte nach den bedrohten Verkehrszentren. Die Feldartillerie hilft mit ihren Gespannen beim Rangieren aus; für die Lokomotiven werden Heizer von der Marine requiriert. Die Regierung rüstet sich zu umfassender Abwehr.

Haag, 6. April. Die Regierung sucht den Postverkehr mit dem Auslande durch Züge aufrecht zu erhalten, die von Soldaten begleitet sind. Bis jetzt ist der internationale Dienst bis zur holländischen Grenze auf der holländischen Bahn gewährleistet. Auf den südlichen Bahnen wird ein beschränkter Verkehr aufrecht erhalten.

Königin Wilhelmina gab die Absicht kund, nach dem Haag zurückzukehren, sowie es die Staatsgeschäfte erfordern. In Regierungskreisen betrachtet man den Ausstand nicht als besorgniserregend, angesichts der getroffenen Vorsichtsmaßregeln. Heute traten die Kammerpräsidenten und der Ministerpräsident zu einer Beratung zusammen. Alle sozialistischen Abgeordneten sind in Haag anwesend.

Köln, 7. April. Infolge des allgemeinen Ausstandes in Holland ist gestern der um 12,7 Uhr mittags in Köln fällig gewesene Anschluß von Amsterdam ausgeblieben.

Großstädte im Ruhrkohlenbezirk

Die „Köln. Volksztg." schreibt: Während der Ruhrkohlenbezirk bisher nur zwei Großstädte aufwies, nämlich Essen mit rund 180 000 und Dortmund mit rund 150 000 Einwohnern, ist mit dem 1. April d. J. Gelsenkirchen als 3. Großstadt hinzugetreten. Durch die Einverleibung sämtlicher die bisherige Stadt Gelsenkirchen wie einen engen Gürtel umschließenden dicht angrenzenden Landgemeinden ist diese Stadt über Nacht zu einer Großstadt von 126 000 Seelen angewachsen. Dicht vor dem Eintritt in die Reihe der Großstädte steht ferner Duisburg mit 95 000 Einwohnern. Wenn die Bevölkerung dieser Stadt in demselben Schnelligkeitsgrade wie bisher sich vermehrt, so dürfte der 100 000ste Einwohner vielleicht schon Ende dieses Jahres zu verzeichnen sein. Hinter der Nachbarstadt Duisburg aber will auch Mülheim a. d. Ruhr nicht zurückbleiben, indem es, dem Vorbilde von Gelsenkirchen folgend, die Einverleibung mehrerer dichtbevölkerten Vororte energisch anstrebt. Sollte dieser Eingemeindungsplan noch im Laufe dieses Jahres verwirklicht werden können, so würde der etwa 3 300 Quadratkilometer umfassende Ruhrkohlenbezirk im nächsten Jahre fünf Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern aufzuweisen haben. Es dürfte dann in ganz Deutschland wohl kaum einen zweiten gleich großen Bezirk geben, der so viele Großstädte aufzuweisen hätte, als die Kohlengegend zwischen der Ruhr und der Lippe. An die erste Stelle der mittleren Städte wird im nächsten Jahre Bochum treten, das nach der dicht bevorstehenden Eingemeindung von Wiemelhausen rund 75 000 Seelen zählen wird. Nächst Bochum wird dann die Landgemeinde Borbeck die meisten Einwohner, nämlich über 50000, zählen und an Größe die Städte Oberhausen, Herne, Witten, Ruhrort, Meiderich, Wattenscheid weit hinter sich zurücklassen. Auch die Landgemeinde Altenessen wird mit ihren 35000 Seelen hinter diesen 6 Städten nicht zurückbleiben. Einiges Befremden muß es erregen, daß die Verschmelzung der beiden Städte Ruhrort und Meiderich noch immer nicht zustande gekommen ist, obwohl das zweifellos im Interesse der Weiterentwickelung beider aufstrebender Gemeinwesen liegen würde. Schließlich mag auch noch darauf hingewiesen werden, daß die Stadt Dortmund im Begriffe steht, ihrer Rivalin Essen den Rang als erste Großstadt des Ruhrbezirks abzulaufen, indem sie die benachbarten beiden großen Landgemeinden Eving und Körne einzugemeinden sucht. Die große Rivalität zwischen Essen und Dortmund tritt auch noch auf anderen Gebieten deutlich zu Tage und droht, nachdem Essen seinen einflußreichen und mächtigen Gönner und Ehrenbürger F. A. Krupp durch den Tod verloren hat, mit dem Siege Dortmunds zu enden.

Aus Westdeutschland.

Borbeck, 6. April. Ein hiesiger Polizeibeamter geriet an der Haltestelle Gerschede beim Abspringen vom Straßenbahnwagen unter die Räder eines von der entgegengesetzten Seite kommenden Wagens. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren, es ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden.

Oberhausen, 6. April. Frau Terlinden befindet sich noch immer in Untersuchungshaft, und ihr Schicksal ist neuerdings wieder mehr Gegenstand des Interesses geworden. Viele Leute, darunter auch solche, die bei der Firma Terlinden tätig gewesen, oder auch jetzt noch bei der Konkursverwaltung dort tätig sind, können es sich nicht erklären, warum diese Frau, welche ganz im Gegensatz zu dem in Chicago weilenden Fräulein Barth nicht im Geschäfte mitgearbeitet, sondern für sich und ihren Haushalt gelebt hat, so lange im Gefängnis sitzt. Die Ursache ihrer Inhaftierung ist die, daß Frau Terlinden in der Zeit, wo über ihr Vermögen Konkurs eröffnet war, an ihren sich als Flüchtling in Amerika befundenen Mann eine Summe Geldes zum Zwecke seiner dortigen Verteidigung gesandt hat. Da der Konkurs über ihr Vermögen eröffnet war, durfte sie nicht im Besitz dieses Geldes sein, obgleich sich später herausgestellt hat, daß die Lage ihrer Verhältnisse den Konkurs nicht erforderte. Frau Terlinden hat nun die Auskunft darüber verweigert, woher sie das Geld hat, und befindet sich daher wegen des Verdachtes, das Geld bei Seite geschafft zu haben usw., in Haft. Noch verwickelter erscheint die Sache nach den vorliegenden Verlautbarungen dadurch, daß neuerdings behauptet wird, der verstorbene Bruder Wilhelm der Inhaftierten habe seinerzeit das Geld durch sie nach Amerika senden lassen, und zwar unter Abnahme ihres Ehrenwortes, beziehungsweise unter Eid, niemals, gleichviel unter welchen Umständen, den Sachverhalt zu bekennen.

Düsseldorf, 6. April. Am 3. April hat im Ständehause eine Sitzung des Provinzialausschusses unter Leitung des Landrates Herrn Grafen Beissel von Gymnich stattgefunden. Derselben wohnten seitens der kgl. Staatsregierung die Herren Oberpräsident Nasse und Regierungsrat Dr. Schultz bei. Nachdem der Oberpräsident den neugewählten Landeshauptmann Herrn Regierungspräsident a. D. Dr. Renvers in sein Amt eingeführt hatte, gedachte der Vorsitzende in warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes des Provinzialausschusses, Frhrn. v. Wenge-Wulffen. Sodann wurde der Plan für die Verteilung der neuen Dotationsrente an leistungsschwache Gemeinden für das Halbjahr vom 1. Okt. 1902 bis 31. März 1903 im Einvernehmen mit dem Oberpräsidenten festgestellt, ebenso die endgültige Verteilung der Provinzialabgaben für das Rechnungsjahr 1902.

Bonn, 6. April. Zu einem Verbrechen (§ 179) an der eigenen Ehefrau hatte der Fabrikarbeiter Jos. Devens zu Poppelsdorf — um einen Scheidungsgrund zu erhalten — seinen Arbeitsgenossen Joh. Feuster verleitet. Die Strafkammer verurteilte gestern unter Ausschluß der Oeffentlichkeit F. zu 9 Mon. Gef. und D. zu 2½ J. Zuchth.

Vermischtes.

Gleiwitz, 6. April. Ueber ein neues schweres Bergunglück ist von hier zu berichten. In vergangener Nacht 12 Uhr erfolgte im Hildebrandschachte der „Gotteswegen-Grube" in Antonienhütte (dem Grafen von Donnersmarck auf Karlshof gehörig) eine Explosion, wobei 8 Bergleute lebensgefährlich verbrannt wurden. Die Verunglückten wurden ins Lazarett geschafft. Man nimmt an, daß die Sprengmaterialien unter Tage explodiert sind. — Von den auf der „Königin Louise-Grube" verunglückten Bergleuten ist ein Verletzter im Knappschaftslazarett gestorben, sodaß die Gesamtzahl der Toten nunmehr 20 beträgt. Die 2 Vermißten sind bisher noch nicht gefunden.

Telegramme der Wattenscheider Zeitung.

Berlin, 7. April. Der Bundesrat hat eine Anordnung der Ausführungsbestimmung zum Tabacksteuer-Gesetz vorgenommen.

Kopenhagen, 7. April. Die Blätter aller Parteirichtungen äußern sich übereinstimmend höchst befriedigt über den Besuch Kaiser Wilhelms hierselbst. Das Hauptergebnis sei zweifellos die Gestaltung eines wirklichen Vertrauensverhältnisses zwischen den beiden Staaten.

Paris, 7. April. In Cagune fand ein Sozialisten-Congreß statt, in welchem mit 44 gegen 4 Stimmen beschlossen wurde, Millerand nicht aus der Sozialisten-Partei auszustoßen.

London, 7. April. Eine amtliche Mitteilung bestätigt, daß König Eduard Paris am 2. Mai besuchen und dort 2 oder 3 Tage verweilen werde.

Rom, 7. April. Der Papst empfing gestern zahlreiche Deputationen des Vereins deutscher kath. Lehrerinnen und eine Abordnung kath. Lehrer Berlins, die ihm eine Adresse überreichten.

— In dem kürzlich ausgebrochenen Buchdruckerstreik ist die Lage ernst, da die Ausständischen auf einen Generalstreik hinarbeiten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter auch einige Anarchisten.

Tanger, 7. April. Der Gouverneur von Fez ist gestern hier eingetroffen. Er begibt sich nach Gibraltar, um König Eduard von England im Namen des Sultans zu begrüßen.

Berlin, 7. April. Gestern ist der Chef-Redakteur der Nat.-Ztg., Koebner, an Herzschlag gestorben, nachdem er sich vor 8 Tagen einer schmerzlichen Operation unterzogen hatte.

Swinemünde, 7. April. Gestern erschoß sich in den Plantagen der General-Major z. D. von Below. Der Grund zu dem Selbstmord ist in Schwermut über innere Leiden zu suchen. von Below war zuletzt Kommandeur von Cüstrin, er hinterläßt eine Witwe und 4 Kinder.

Ostrowo, 7. April. Auf dem Schießstand des Infanterie-Regiments Nr. 155 wurde ein Musketier Stalter infolge eines unglücklichen Schusses getötet. Er war Anzeiger an der Scheibe und erhielt einen Schuß in den Halswirbel, so daß er auf der Stelle tot zusammen brach.

Bernburg, 7. April. Ein etwa 20jähriger Geselle des Tischlermeisters Koßmann in Hohenenleben, Aust, lockte gestern nachmittag die 17jährige Tochter seines Meisters mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, in eine anstoßende Kammer, wo er einen Revolver zog und 4 Schüsse auf das Mädchen abgab. Das Mädchen brach durch die Brust geschossen sofort tot zusammen.

— Der Mordbube sprang nach der Tat durch ein Fenster auf die Straße und stürzte sich in die nahe Bode, die er durchschwamm; am anderen Ufer fiel er jedoch infolge einer Fußverstauchung nieder. Hier wurde er von dem Vater der Ermordeten und andere Ortsbewohner festgenommen und sodann der Polizei übergeben, welche ihn dem hiesigen Gefängnis zuführte.

Heide (Holstein), 7. April. In den ½ Stunde von hier gelegenen Baracken wurde gestern nachmittag die Leiche eines 28jährigen Mannes aufgefunden, der als Sohn des Bürgermeisters Glers rekognosciert wurde. Der junge Mann hatte sich durch einen Schuß in den Kopf getötet. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Basel, 7. April. Gestern traten die Maurer in den General-Ausstand. Die Zahl der Streikenden beträgt 3000, meist Italiener.

Marseille, 7. April. Die Hafenarbeiter hielten gestern Abend in der Arbeiterbörse eine Versammlung ab, in welcher der Sekretär des General-Arbeiter-Verbandes eine Aufforderung an die Versammlung richtete zur Solidaritäts-Erklärung mit den holländischen Ausständischen. Es wurde daraufhin beschlossen, alle holländischen Dampfer zu boykottieren, solange der Ausstand in Holland dauert.

— Die Arbeiten im Hafen werden fortgesetzt. Bis jetzt macht sich noch kein Mangel an Arbeitern geltend. Die Stimmung unter ihnen ist ruhig. Die Lagerplätze werden von Gendarm-Abteilungen bewacht.

Madrid, 7. April. In Villa Buja warf ein Anarchist gestern 3 Dynamit-Bomben in die Kirche. Der durch die Explosion angerichtete Schaden ist groß. Eine Mauer wurde vollständig zerstört.

Rom, 7. April. Prof. Harnak hielt gestern auf dem Historiker-Kongreß einen Vortrag über die Entstehung des neutestamentlichen Kanons, der großes Aufsehen erregte.

Zum Generalstreik in Holland.

Amsterdam, 7. April. Die sämtlichen hiesigen Truppen wurden konsigniert, wahrscheinlich werden noch die Jahrgänge 98—99 zur Fahne einberufen.

— Im Laufe des gestrigen Abends kamen und gingen einige Züge an und ab. Gegen 10 Uhr wurden die Bahnhöfe geschlossen und vom Militär besetzt. In der Nähe des Centralbahnhofes fanden mehrere Zusammenstöße statt zwischen der Polizei und jungen Leuten, einige Personen wurden durch Säbelhiebe verwundet. Der Bürgermeister von Amsterdam erließ auf Aufforderung der Regierung eine Bekanntmachung, worin auf die Gefahren beim Ueberschreiten der in der Stadt gelegenen Geleise der Amsterdam-Rotterdamer Linie aufmerksam gemacht wird, da wegen des Ausstandes möglicherweise beim Herannahen eines Zuges die Schranken nicht geschlossen werden können. In der Bekanntmachung wird ferner auf das Verbot hingewiesen, sich auf dem Bahndamm aufzuhalten. Jeder Versuch einer Beschädigung der Bahnanlage ist strafbar und wird mit Waffengewalt verhindert.

— In einigen Stadtteilen fanden Zusammenrottungen statt, wobei die Polizei die Waffe gebrauchen mußte. Mehrere Personen, darunter 1 Gendarm, wurden verletzt.

— Das Blatt „Telegraph" erfährt aus dem Haag, daß dort eine Besprechung des Schutzkomitees und der Regierungs-Vertreter stattgefunden habe über die Lohnerhöhungs-Forderung der Eisenbahner. Das Ergebnis sei aber noch unbekannt.

Rotterdam, 7. April. Der Ministerrat beschloß, alle Maßregeln zu treffen, welche die Lage erfordert, und gegebenenfalls sogar die Proklamation des Belagerungszustandes zu erlassen.

Des Charfreitag wegen erscheint an diesem Tage keine Zeitung. Anzeigen für die Donnerstag-Nr., die auch am Freitag aufliegt, werden bis spätestens Mittwoch Nachmittag 4 Uhr erbeten.

Jetzt geht's los! in allen Ecken, vom Oller bis in den Keller: das Waschen, Abseifen, Fegen, Schrubben, Putzen, Waschen, Scheuern, Reinmachen. Noch vor den Feiertagen soll alles fertig werden! — Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife und Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band haben sich hierbei seit Jahren allerbestens bewährt, weil der Anstrich nicht leidet, auch alles mit der milden, sparsamen Lauge von „Luhns" bekanntlich geschont bleibt. In allen besseren Geschäften kauft man jetzt „Luhns". Wo etwa noch nicht vorrätig, wende man sich direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. Der Name „Luhns" ist eine Garantie für den Käufer. Vorsicht beim Einkauf!

der deutschsprachigen Presse e.V.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Heinrich Bruns** hier, Hochstr. 73, ist als Inhaber der Firma, **Heinrich Bruns** — Kolonialwaren-Geschäft — in das Handelsregister eingetragen worden.

Wattenscheid, den 6. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Preußische

Pfandbriefbank

Akt.-Ges., **Berlin.**

Für obige Bank vermittelt 1. stellige Hypotheken zu 4—4½ % (Beleihung bis zu 60% Taxe.)

Jurist. Bureau

Th. Neumann,

Westenfeld, neben dem Amt,

Sprechstunde 3—7 Uhr. nachm.

El. Legado

feinste **10 Pfg.-Cigarre**, in den meisten Wirtschaften zu haben.

Zu den Fasttagen

empfehle ich

Hecht
Zander
Schellfisch
Cablian
Rotezungen
gew. Stockfisch
Monnik. Bratbücklinge
Aal
Sardinen
Sardellen
Rollmöpse
Mar. Heringe
sowie **Matjes-Heringe**
nebst **frischen Kartoffeln.**

E. Dyckerhoff,

Oststr 8 Querstr. 35.

Vertreter gesucht.

Eine leistungsfähige Dampfkornbranntwein-Brennerei und Liqueurfabrik sucht für Wattenscheid und Umgegend einen tüchtigen, in Wirtekreisen gut eingeführten **Vertreter.**

Angebote unter **X. X. 1510** befördert die Exped. d. Ztg.

Suche für meine **Rind- und Schweine-Metzgerei** einen

Lehrling.

Leopold Salomon.

Properes, älteres

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

Restaurant Eickelkamp,
Gelsenkirchen, Hernerstraße 8.

Ein Mädchen

für halbe Tage gesucht.

Näheres **Hüllerstraße 7,** 2. Etage.

Ein Mädchen

zum Putzen und Waschen auf halbe Tage gesucht.

Näheres in der Expedition der Wattenscheider Zeitung.

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht für 1. Mai.

Frau Marktscheider Kliver
Höntrop.

Wegen Krankheit des jetzigen, für den 15. April od. 1. Mai ein properes

Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht.

Frau Bernhard Borchard,
Ueckendorf am Rhein. Bahnhof.

Ein properes, evangelisches

Dienstmädchen

gesucht von

Frau
Betriebsführer Vogelsang,
Hamme, Zeche Carolinenglück.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen 3 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Schmiedemeister

Theodor Blum

63 Jahre alt, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb nach längerem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der Heilsmittel unserer kath. Kirche.

Die Seele des teuren Verstorbenen der Fürbitte aller Gläubigen empfehlend, bitten um stille Teilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.

Höntrop, den 7. April 1903.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. April, vormittags 9,15 Uhr, vom Sterbehause, Roonstrasse No. 7, aus statt. Die feierlichen Exequien finden gleich darnach in der hiesigen Pfarrkirche statt.

Allen, denen versehentlich keine besondere Einladung zugegangen ist, diene dieses als solche.



Milchreichere Kühe, schwerere Kälber u. Ochsen, stets freßlustige fette Schweine

erzielt man durch regelmäßige Beigaben von dem berühmten

Milch- und Mastpulver „Bauernfreude".

Langjährige glänzende Erfolge. Alleiniger Fabrikant

Th. Lauser, Regensburg.

In ½ u. 1/1 Packeten erhältlich bei: **Rich. Häger,** Viehhändl. Wattenscheid

---

Eier

kolossal billig
bei
H. Huismann.

Möblierte Zimmer

stehen zu vermieten.

Chausseestr. 15.

Erfahren und Gebrauch machen

muß ein jeder von der großen **Preisermässigung**
bei

Jos. Rosenthal

Diamantmehl 5 Pfd.-Säckchen	**82** Pf.	**Rosinen**	
Prima Holländische Voll-Heringe Dtz.	**36** Pf.	**Sultaninen**	
Candies (blanken Zucker) Pfd.	**40** Pf.	**Staubzucker**	
Pflaumen, Ia. süße, Pfd. 24, 26,	**30** Pf.	**Hagelzucker**	
Corinthen Ia. süße, Pfd. nur	**20** Pf.	**Salatöle**	
Limburger Käse, hochfeine Ware Pfd. nur	**33** Pf.	**Citronensaft**	
Apfelringe, Ia. weiße, Pfd. nur	**36** Pf.	**Rosenwasser**	
Bohräpfel, Ia. weiße, Pfd. nur	**48** Pf.	**Vanille**	
Nudeln, Faden, Sterne, Figuren, Pfd.	**20** Pf.	**Chocolade**	
Rüböl, Ia., Liter nur	**52** Pf.	**Mischobst**	
Palmin Ia., 1 Pfd.-Packet	**62** Pf.	**Zimmt**	
Cacaopulver, leichtlöslich, Pfd.	**140** Pf.	**Mandeln**	

3 Pakete Backpulver zusammen nur **25 Pf.**
3 Pakete Puddingpulver in verschiedenem Geschmack **25 Pf.**
3 Pakete Vanillezucker zusammen nur **25 Pf.**

Extra vorzügliche Feiertags-Kaffee

in hell und dunkel, extra billig 60, 65, 70, 75, 80, 90 und 100 Pf.

Extra vorzügliche Liqueure und Cognac's

extra billig, wie bekannt, ausnahmslos vorzüglich.

In unserer

Schuhwaren-Abteilung

Extra-Preise für die ganze Oster-Woche

Kinder-Rossleder-Knopfstiefel, extra stark gearbeitet, für jedes Paar volle Garantie

Grösse 21—24 Paar **1.75,** Grösse 25—26 Paar **2.35,** Grösse 27—30 Paar **2.95,** Grösse 31—35 Paar **3.55** Mk.

Kinder-Rossleder-Knopfstiefel mit Lackblatt, für jedes Paar volle Garantie,

Grösse 21—22 Paar **2.65,** Grösse 23—24 Paar **2.95,** Grösse 25—26 Paar **3.45,** Grösse 27—28 Paar **3.75,** Grösse 29—30 Paar **4.20** Mk.

Damen-Knopfstiefel mit Lackblatt in eleganter Ausführung, neuest. Facon, **6.75** Mk.

Damen-Knopfstiefel imit. Chevreaux, elegantester Damenstiefel, **8.75** Mk.

Herren-Agraffenstiefel aus bestem Wichsleder, eleganter Herrenstiefel, **6.50,** **4.75** Mk.

Warenhaus

Leo Leibholz & Co.

Wattenscheid.

Töchter

welche Stellungen in besseren herrschaftlichen Häusern als Kinderfräulein, Jungfern, Hausmädchen, Stützen 2c. suchen, werden auf den gemeinnützigen Stellennachweis der Berliner Hausmädchenschule aufmerksam gemacht, welcher solche Stellen für Herrschaften und Stellensuchende ganz kostenlos vermittelt. Wir nehmen die von außerhalb kommenden Stellensuchenden bei uns auf bis bis zum Stellenantritt und holen sie vom Bahnhof ab. Die Hausmädchenschule gilt bei den vornehmsten Herrschaften als die beste Quelle für weibliches Personal, deshalb können wir jedem Fräulein und jedem Mädchen eine gute Stelle versprechen.

Denjenigen jungen Mädchen, welche nicht die Hausmädchenschule besuchen können, empfehlen wir unsere billigen zur Selbstvorbereitung zum besseren herrschaftlichen Hausdienst geeigneten Schriften:

1) Der Katechismus für bessere Haus- und Stubenmädchen, für Jungfern und Stützen. Preis 0,65 Mk., gut gebd. 1,25 Mk.
2) Katechismus der Kochkunst mit vielen erprobten Kochrezepten und einer Anweisung zum Servieren und Tischdecken. Preis 0,60 Mk.
3) Katechismus für Kinderfräulein, ein Lehrbuch zur Selbstvorbereitung für diesen schönen Beruf. Preis 0,80 Mk., gut gebunden 1,50 Mk.
4) Der Anstandskatechismus. Preis 0,50 Mk, gebd. 0,90 Mk.
5) Katechismus der deutschen Literatur. Preis 1.50, gebd. 2.30 Mk.

Die letzteren beiden Schriften eignen sich für Jünglinge und Jungfrauen, welche in das bessere Gesellschaftsleben eintreten oder Stellungen bei feineren Herrschaften

mit Familienanschluß

annehmen wollen, denn die Kenntnis der deutschen Literatur und ein feines Benehmen sind Prüfsteine besserer Bildung und Erziehung.

Wir versenden diese Schriften gegen Nachnahme oder Zusendung des Betrages in Briefmarken oder bar.

Frau Erna Grauenhorst.

Vorsteherin der Hausmädchenschule,
Berlin, Wilhelmstr. 10.

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch,** Berlin, Wilhelmshavenerstr. 33n. Rückp.

Per 1. April oder Mai

abgeschloss. Etage

zu vermieten.

Ww. Hegemann, Oststr.

Eine Wohnung

von 3 Räumen, mit Stall und Keller zum 1. Mai zu vermieten.

Leithe No. 15¾.

Eine Wohnung

von 7 gr. Zimmern, 1. Etage mit Centralheizung p. 1. Juli zu vermieten. **3 Zimmer** sofort.

Hochstr. 100.

Bessere Wohnung

von 3 Zimmern, im Erdgeschoß, p. 1. Juli zu vermieten.

Wo, zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung.

Ein kleines

Ladenlokal

nebst Zimmer zu vermieten.

Chausseestr. 15.

Jurist. Bureau

Sh. Neumann.

Jur. Mitarbeiter **Dr. jur. Braun,** Gerichtsassessor a. D.

ESSEN-Ruhr, Lindenallee 71
Telefon Nr. **1252**

Sprechstunden nachm. 3—7 Uhr, in **Westenfeld** neben dem Amt. Restaurant Kettler.

Husten Sie?

Versuchen Sie **Walthers Fichtennadel-Brustbonbons.** Seit Jahren bewährt a 30 u. 50 Pf. bei **H. Schmidt.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen qualvollen **Magen-Verdauungs-Beschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Ideales Haus-

mittel, grossartig in Wirkung bei **Rheumatism., Asthma, Husten, Schnupfen, Hals-, Zahn-, Kopf-, Magenschmerzen** etc. ist

„Flucol" 100 pCt. austral. Eucalyptus-Oel

Wissenschaftl. anerkannt u. ärztl. empfohlen. Fl. Mk. 2 u. Mk. 1.

Staatl. Prüfungs-Commission

Kyffhäuser-Technikum

Frankenhausen

Elektrotechn. Laboratorium

Höhere Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik

Hoch- & Tiefbau. direkter Huppert.

Programme kostenlos.